

Linz- wo die Wolken die Berge küssen

Erasmusaufenthalt vom 29.07.19- 30.08.19 auf der NIMCU/NGB

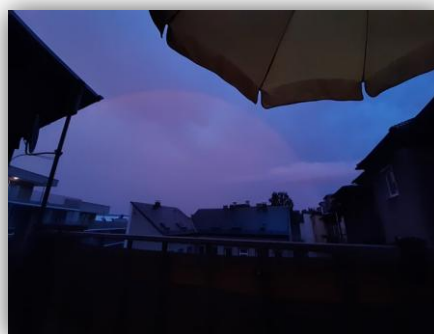


Vorbereitung

Schon als kleines Kind bin ich mit meiner Familie oft umgezogen und habe dadurch viele verschiedene Kulturen, Sprachen und Religionen kennenlernen dürfen. Als ich meine Ausbildung zur Gesundheits-/Kinderkrankenschwester in Bonn angefangen habe, habe ich jedoch bemerkt, dass mir etwas fehlt. Ich wollte wieder ins Ausland um mein Horizont zu erweitern und neue Arbeitsabläufe zu erleben. Die Frage war dann nur wo ich hingehen wollte. Ich wollte Europa kennenlernen, meine Nachbarländer und bin letztendlich auf die Idee gekommen nach Österreich zu gehen! Frau Bledsoe von der Medizinischen Hochschule Hannover und meine Kursleitung von der Berufsschule waren sehr nett und haben mir sehr geholfen. Weitere Fragen sind aufgetaucht- Wo kannst du schlafen? Wie wird es dort sein? Wie wirst du zurecht kommen? Doch alle Sorgen die ich hatte sind schnell verschwunden als ich im ICE saß und auf dem Weg nach Linz war. Endlich war es soweit.

Unterkunft

Nach acht Stunden und viele schöne Landschaften weiter bin ich endlich in Linz angekommen. Ich habe mich in ein Taxi gesetzt und bin zum Kepler Universitätsklinikum gefahren- eine große Universitätsklinik mit einem Wohnheim auf dem Kampusgelände! Praktisch war, dass meine Arbeitswege nicht lang waren. Ich musste nur 5 Minuten laufen und war schon auf Station.



Praktikum

Während meines Aufenthaltes war ich auf der NIMCU/NGB eingesetzt. Ich war auf der Neugeborenenüberwachung und habe viele spannende Krankheitsbilder kennengelernt. Am Anfang hatte ich einige Schwierigkeiten mich mit dem Dialekt zurechtzufinden, jedoch waren alle KollegenInnen sehr freundlichen und rücksichtsvoll. Wo wir in Deutschland Patientenetikett sagen wurde dort "Pickerl" gesagt! Manchmal hat das für Verwirrung gesorgt doch ich habe mich schnell zurecht gefunden. Mein Arbeitsalltag bestand aus Frühchenversorgung, Begleitung zu verschiedenen Untersuchungen und ich durfte sogar bei einer Sectio zuschauen. Es waren alle sehr interessiert zu erfahren was die Unterschiede zwischen Deutschland und Österreich sind. Zu meinem Erstaunen gibt es viele! Von der Pflege bis hin zur Visite waren viele Abläufe anders.

Ich habe eigene Kinder zugeteilt bekommen und durfte sehr schnell viel Verantwortung übernehmen. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und alle haben mich sehr schnell mit in das Team aufgenommen. Anders wie meine KollegenInnen hatte ich keine 12-Stunden-Dienste sondern 8-Stunden-Dienste und jedes Wochenende frei. Die Frühdienste waren von 06.30- 15.00 und die Spätdienste von 10.00-18.30. Positiv aufgefallen ist mir, dass die PflegerInnen in Österreich viel mehr Verantwortung übernehmen durften und viele Tätigkeiten ,die bei uns von den Ärzten übernommen werden, durchführen. Sie haben Zugänge gelegt, Blut abgenommen und viele pflegerische Tätigkeiten ausgeübt die wir in Deutschland entweder an den PflegehelferInnen oder ÄrztenInnen abgegeben haben.



Alltag und Freizeit

Dadurch, dass ich jedes Wochenende frei hatte konnte ich viel unternehmen. Ich habe im Internet nach verschiedenen Veranstaltungen geguckt und habe sehr viele einzigartige Menschen kennenlernen dürfen. Über „Airbnb“ habe ich in Wien einen Pralinenkurs besucht. Über „Couchsurfing“ war ich mit netten Menschen in einem See schwimmen und über „Facebook Gruppen“ habe ich tolle Persönlichkeiten kennengelernt und war auf Konzerten, wandern in den Bergen und im Kino. Alle waren sehr aufgeschlossen und neugierig. Ich habe jeden Tag nach der Arbeit eine neue Straße, ein neues Cafe oder neue Geschäfte entdecken können. Mit meiner Monatskarte hatte ich die Möglichkeit neue Ecken und Orte zu erkunden und war sehr flexibel. Ich konnte sogar am Wochenende eine Person mit auf meiner Karte nehmen. Von tibetisches Essen bis hin zu saftigen Schweinebraten konnte ich alle Geschmacksrichtungen finden und habe mich in Linz sehr wohl gefühlt.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Linz eine tolle Stadt ist das vieles zu bieten hat! Kulinarische, kulturelle und historische Abenteuer erwarten dich in dieser atemberaubenden Stadt! Das Kepler Universitätsklinikum hat mich super aufgenommen und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich bin unfassbar dankbar und glücklich, dass ich diese einzigartige Möglichkeit hatte am Erasmus+ Programm teilzunehmen. Ich kann nur jedem empfehlen alle Ängste und Sorgen beiseite zu lassen und sich zu trauen etwas neues zu machen! Ich konnte nicht nur für meinen beruflichen Werdegang, sondern auch für meine persönliche Weiterentwicklung vieles dazu lernen.

